

Kinder- und Familiengottesdienste

Arbeitshilfe zur Vorbereitung im Team

Lesejahr C – 2006/2007

Liebe Damen und Herren,

diese Übersicht soll dazu dienen, schon vor dem Gespräch des Kinder- und Familiengottesdienstteams daheim die Schrifttexte nachzuschlagen. Dort fällt es oft leichter, Texte auszusuchen, zu denen die Einzelne bzw. der Einzelne einen persönlichen Zugang findet.

Mit den von uns zu den einzelnen biblischen Texten vorgeschlagenen Kernsätzen wollen wir nicht den gesamten theologischen Inhalt wiedergeben. Vielmehr soll Ihr Blick auf nach unserer Meinung wichtige Aspekte der Perikopen gelenkt werden.

Die Auswahl der Texte richtet sich nach den für das Lesejahr herausgegebenen Texten im Schott-Messbuch, Freiburg 1985. Wir haben uns bewusst an den von der Leseordnung vorgesehenen Zyklus gehalten. Wir wissen sehr wohl, dass nicht jede biblische

Textstelle für einen Kinder- bzw. Familiengottesdienst geeignet ist. Es ist jedoch schade, wenn der Reichtum biblischer Überlieferung auf einige wenige Bibeltexte reduziert wird.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir noch auf eine weitere Hilfe aufmerksam machen: Das Direktorium für Gottesdienste mit Kindern bietet ausgezeichnete Hilfestellungen für die Vorbereitung und Durchführung der Gottesdienste. An dieser Stelle sei nochmals nachdrücklich empfohlen, auch diese Arbeitshilfe der Deutschen Bischofskonferenz in der Vorbereitung zu Rate zu ziehen. Das sogenannte „Kinderdirektorium“ ist in den jeweiligen Seelsorgeämtern der Ordinariate zu erhalten.

Martina und Joachim Michalik

Alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bistums Mainz erhalten diese Übersicht über das Liturgiereferat des Bischöflichen Ordinariates kostenfrei.

Für Interessenten aus Bistümern ohne Sammelbestellung gilt folgende Regelung:

Sie schreiben uns einen Brief mit folgenden Anlagen:

1. Angabe des gewünschten Lesejahrs;
2. Angabe, in welcher Gemeinde die Übersicht verwendet werden soll;
3. Rückumschlag (Format C4, mit ihrer Adresse beschriftet, mit € 1,44- frankiert);
4. Sie legen dem Umschlag postfrische Briefmarken im Wert von € 5,08 bei. (z.B.: 2 x € 1,44 + 4 x € 0,55)

Wir senden Ihnen die gewünschte Übersicht zu.

Datum	Feiertag	Texte
	Leitung	
3.12. 2006 So	1. Advent	<p>Lasst euch nicht von der Angst der Menschen anstecken. Ihre und eure Sorgen des Alltags sollen euch nicht verwirren. Wacht und betet allezeit.</p> <p>Jer 33,14-16 Unser Gott Jahwe sorgt für Recht und Gerechtigkeit. Er erfüllt sein Versprechen. 1 Thess 3,12-4,2 Wachst in der Liebe zueinander und werdet darin immer vollkommener. Lk 21,25-28.34-36 Wenn die Menschen vor Angst vergehen, dann richtet euch auf, erhebt eure Häupter, eure Erlösung ist nahe.</p>
10.12. 2006 So	2. Advent	<p>Das Heil Gottes gilt allen Menschen. Gott will alle Menschen retten.</p> <p>Bar 5,1-9 Die von den Feinden vertriebenen Menschen führt Gott heim. Berge, Hügel und Täler formen sich zu einem ebenen Land, so dass Israel sicher dahin ziehen kann. Phil 1,4-6.8-11 „Das gute Werk, das Gott in euch begonnen hat, wird er auch vollenden.“ Das Handeln Gottes ist das für uns Menschen Entscheidende Lk 3,1-6 „Bereitet den Weg und ebnet die Straßen!“ Schreibt auf krummen Zeilen gerade! Vielleicht muss es eine Wüste sein, in der Gottes Wort verkündet werden kann.</p>
17.12. 2006 So	3. Advent	<p>Die Nähe Gottes macht froh - Gaudete!</p> <p>Zef 3,14-17 Fürchte dich nicht! Gott ist in deiner Nähe. Der Überschwang des biblischen Schriftstellers soll uns zur Freude am Leben und an Gott ermuntern. Phil 4,4-7 Die Ermunterung zu einer vorbehaltlosen Freude schreibt Paulus aus dem Gefängnis: Freut euch und sorgt euch um nichts, denn Gott ist euch immer nahe. Lk 3,10-18 Das Rezept zu einem glücklichen Leben ist einfach: Teilt miteinander, was ihr habt und behandelt einander fair.</p>
24.12. 2006 So	4. Advent	<p>Elisabeth und Maria - eine ungewöhnliche Begegnung.</p> <p>Mi 5,1-4a Gott hat „das Kleine“ gern. Darum wird der Retter aus einem kleinen Volk stammen. Hebr 10,5-10 Vielleicht ahnt Gott, dass es einfacher wäre, Opfer in der Art des jüdischen Tempelkultes darzubringen. Gott fordert aber keine Opfer von uns, sondern dass wir seinen Willen tun. Lk 1,39-45 Elisabeth und Maria begegnen einander. Die Ordnung der Welt gerät schon durcheinander, als Jesus noch nicht einmal geboren war.</p>
24.12. 2006 So	Heiligabend	<p>Die Geburt des Herrn</p> <p>Jes 62,1-5 In den Vergleichen des Jesaja für das Verhältnis von Gott und Menschen mit der Braut und dem Bräutigam spürt man eine kraftvolle Lebensfreude. Das Volk Israel erhält einen neuen Namen. Apg 13,16-17.22-25 Jesus, der Retter ist einer von euch: er stammt aus der Familie Davids. Trotzdem ist er so erhaben, dass Johannes sich scheut, ihm die Riemen der Sandalen von den Füßen zu lösen. Mt 1,1-25 Stammbaum Jesu in drei Gruppen zu zweimal sieben Namen - Hinweis auf die von Gott (Zahl „3“) erfüllte Zeit (zweimal sieben). Josef wird vom Engel in Gottes Pläne eingeweiht. oder kurz Mt 1,18-25</p>

Datum	Feiertag	Texte
	Leitung	
24.12. 2006 So	Heilige Nacht	<p>Die Geburt des Herrn Jes 9,1-6 Nicht über den Menschen im Rampenlicht, sondern über denen, die in Finsternis leben, strahlt ein helles Licht auf. Tit 2,11-14 Um uns Menschen von unserer Schuld zu erlösen, gibt Gott sich hin. Gott rettet alle Menschen. Lk 2,1-14 Die Hirten hören eine gute aber unglaubliche Botschaft: Fürchtet euch nicht, ich verkünde euch eine große Freude.</p>
25.12. 2006 Mo	Weihnachten, Hochfest der Geburt des Herrn 1. Weih- nachtstag	<p>Die Geburt des Herrn am Morgen Jes 62,11-12 Am Ende der Erde gibt es neue Hoffnung: Jetzt kommt die Rettung. Tit 3,4-7 Aufgrund seines Erbarmens rettet uns Gott, nicht wegen unserer Werke. Lk 2,15-20 Die Hirten machen sich auf den Weg und finden ein Kind. Ihre Erzählung versetzt die hörenden Menschen ins Erstaunen.</p> <p>am Tag Jes 52,7-10 Brecht in Jubel aus, denn der Herr tröstet sein Volk. Hebr 1,1-6 Gott hat in vielerlei Weise zu den Menschen gesprochen, jetzt spricht er durch Jesus zu uns. In Jesus erkennen wir Gott als Vater. Joh 1,1-18 Im Anfang war das Wort. Es ist Fleisch geworden. Das Licht siegt über die Finsternis. oder kurz Joh 1,1-5.9-14</p>
26.12. 2006 Di	Hl. Stephanus (2. Weih- nachtstag)	<p>Steinigung des Stephanus Apg 6,8-10; 7,54-60 Stephanus wird gesteinigt und sieht den Himmel offen, für sich und seine Folterer. Mt 10,17-22 Nehmt euch in acht! Die Menschen werden euch vor Gericht bringen. Macht euch keine Sorgen, was ihr sagen sollt. Wer standhaft bleibt, wird gerettet.</p>
31.12. 2006 So	1. Sonntag nach Weih- nachten Fest der Heiligen Fami- lie	<p>Fest der Heiligen Familie Sir 3,2-6.12-14 Ehre den Vater, achte das Recht deiner Mutter. Nimm dich deiner Eltern an, wenn sie alt sind. oder 1 Sam 1,20-22.24-28 Das von Gott erbetene Kind wird ein besonderes Verhältnis zu Gott behalten. Kol 3,12-21 Ihr seid von Gott geliebt. Ertragt und vergebt einander. Die Liebe hält alles zusammen. oder 1 Joh 3,1-2.21-24 Wir sind Gottes große Liebe. Darum heißen wir nicht nur Kinder Gottes, sondern sind es auch. Lk 2,41-52 Jesus geht schon früh eigene Wege. Die Sorge der Eltern ist die gleiche wie bei jedem anderen Kind.</p>
1.1. 2007 Mo	Neujahr Hochfest der Gottesmutter Maria	<p>Jesus erhält seinen Namen Num 6,22-27 „Der Herr segne und behüte dich, ... er schenke dir Heil“. Gal 4,4-7 Gott befreit die Menschen und sendet seinen Geist. Dieser Geist schafft eine besondere Nähe der Gläubigen zu Gott. Diese Nähe ist nur vergleichbar mit der Nähe zwischen Kindern und Eltern. Deshalb können wir Gott „Papa“ (Abba) nennen. Lk 2,16-21 Die Hirten finden Jesus in der Krippe. Der Sohn Gottes erhält den Namen Jesus.</p>

Datum	Feiertag	Texte
	Leitung	
6.1. 2007 Sa	Erscheinung des Herrn	<p>Erscheinung des Herrn Jes 60,1-6 Du, Volk Gottes, wirkst auf die Menschen um dich herum attraktiv. Um dich herum sitzen die Völker im Dunkel, aber über dir geht die Herrlichkeit des Herrn als Licht auf.</p> <p>Eph 3,2-3a.5-6 Auch den Menschen, die nicht zu Christus gehören, gilt seine Verheißung.</p> <p>Mt 2,1-12 Die Sterndeuter suchen Jesus. Ihre Gaben können einen Hinweis darauf geben, was sie von Jesus halten und welche Zukunft ihn erwartet: König, Gott und Leidender.</p>
7.1. 2007 So	Sonntag nach Erscheinung Taufe des Herrn	<p>Taufe Jesu im Jordan Jes 42,5a.1-4.6-7 Mein Knecht bricht nicht das geknickte Rohr. Der Knecht Gottes unterstützt eine noch so kleine Hoffnung. Den Blinden die Augen zu öffnen, die Gefangenen aus der Kerkerhaft zu holen ist sein Auftrag.</p> <p>oder Jes 40,1-5.9-11 Das ist das erste Wort Gottes: „Tröstet mein Volk, die Schuld ist beglichen.“ Erst dann folgt der Auftrag, die Unregelmäßigkeiten der Lebenslandschaft' zu begradigen.</p> <p>Apg 10,34-38 Gott heißt jeden Menschen guten Willens willkommen. oder Tit 2,11-14; 3,4-7 Die Güte und Menschenliebe Gottes hat uns gerettet - nicht wegen unserer Werke, sondern wegen seines Erbarmens.</p> <p>Lk 3,15-16.21-22 Jesu öffentliches Wirken beginnt: Er sieht den Himmel offen (vgl. Stephanus) und hört die Stimme seines Vaters „Du bist mein geliebter Sohn.“</p>
14.1. 2007 So	2. Sonntag im Jahreskreis	<p>Jesus wirkt sein erstes Zeichen anlässlich einer Feier. Er hilft in einer kritischen Ehesituation. Jes 62,1-5 Die Liebe zwischen Braut und Bräutigam wird zu einem Bild für die Liebe Gottes zu den Menschen. 1 Kor 12,4-11 So viele verschiedene Begabungen: Gottes Hl. Geist ist Garant der Einheit. Joh 2,1-11 Die peinlich Situation bei der Hochzeit zu Kana wird für Jesus zu einer Gelegenheit, den Menschen einen Dienst zu erweisen: Dieses erste Wunder weist ihn als Propheten aus. Dass Jesus dieses erste Wunder im Zusammenhang einer Hochzeit gewirkt hat, darf sich auch als ein Hinweis auf seine Lebensfreude verstanden werden.</p>
21.1. 2007 So	3. Sonntag im Jahreskreis	<p>„Heute hat sich dieses Schriftwort erfüllt.“ - Erfüllt es sich noch heute? Neh 8,2-4a.5-6.8-10 Gottes Gesetz soll die Menschen nicht zum Weinen bringen, sondern zur Freude. Die Aufforderung zur Feier wird zum Zeichen der Menschenfreundlichkeit Gottes. Die Aufforderung zum Teilen der Freude wird zum Hinweis, dass Gott es mit allen Menschen gut meint.</p> <p>1 Kor 12,12-31a In Christus einen Leib bilden heißt, aufeinander angewiesen zu sein mit ihm als Haupt. oder kurz 1 Kor 12,12-14.27</p> <p>Lk 1,1-4;4,12-21 Christus bringt den Armen eine gute Nachricht, den Gefangenen Freiheit, den Blinden das Augenlicht. Was bringen wir den Menschen heute in seinem Auftrag?</p>

Datum	Feiertag	Texte
	Leitung	
28.1. 2007 So	4. Sonntag im Jahreskreis	<p>Jesu Worte rufen starke Reaktionen hervor: Beifall, Staunen, Wut, Gewalt. Niemand kann sich eines Urteils enthalten.</p> <p>Jer 1,4-5.17-19 Ich habe dich zum Propheten für die Völker bestimmt. Erschrick nicht vor ihnen. Ich bin mit dir, um dich zu retten.</p> <p>1 Kor 12,31-13,13 Der Wunsch ist verständlich und bis heute alltäglich: nicht die Normalität der vielfältigen Begabungen versetzt uns in Staunen, sondern die außergewöhnliche Begabung ruft Erstaunen hervor. Aber nur Glaube, Hoffnung, Liebe geben der Begabung Richtung. Ohne diese drei Haltungen ist jede Gnadengabe nichts.</p> <p>oder kurz 1 Kor 13,4-13</p> <p>Lk 4,21-30 Jesu Botschaft im Widerstreit der Gefühle zwischen Beifall und Wut. Es kündigt sich schon früh sein gewalt-sames Ende am Kreuz an. Der Weg, den er vor sich hat, wird nicht leicht.</p>
4.2. 2007 So	5. Sonntag im Jahreskreis	<p>Vom Fischer am See Genesaret zum Menschenfischer (Jesus beruft seine Jünger)</p> <p>Jes 6,1-2a.3-8 Gott selbst tilgt die Schuld seines Boten, so dass dieser auf die Frage Gottes: „Wen soll ich senden?“ antwor-ten kann: „Hier bin ich, sende mich!“</p> <p>1 Kor 15,1-11 Das Evangelium ist das Fundament, auf dem ihr steht. Paulus weiß, wovon er spricht, denn nur durch Gottes zuvorkommendes Handeln (Gnade) ist er, was er ist.</p> <p>oder kurz 1 Kor 15,3-8.11</p> <p>Lk 5,1-11 Jesus lehrt das Volk vom Boot aus. Simon lässt sich gegen alle Berufserfahrung darauf ein, auf den See hi-nauszufahren. Der Fang kann nicht von einer Besatzung geborgen werden.</p>
11.2. 2007 So	6. Sonntag im Jahreskreis	<p>Es gibt keinen Kompromiss: Gott steht auf der Seite der Armen!</p> <p>Jer 17,5-8 Starke Worte: verflucht, wer seine menschliche Existenz auf Menschen gründet, gesegnet, wer sich auf Gott einlässt.</p> <p>1 Kor 15,12.16-20 Frühe Zweifel an der Auferstehung Jesu Christi. Paulus hält dagegen: Dann ist euer Glaube nutzlos!</p> <p>Lk 6,17.20-26 Kein Evangelium für Harmoniebedürftige. Jesus sagt: „Selig, ihr Armen - weh euch, ihr Reichen!“</p>
18.2. 2007 So	7. Sonntag im Jahreskreis	<p>Das Maß mit dem ihr zuteilt, wird auch für euch gelten.</p> <p>1 Sam 26,2.7-9.12-13.22-23 Um Gottes Willen lässt David sich nicht zum Mord an Saul, dem Gesalbten Gottes, hinreißen.</p> <p>1 Kor 15,45-49 Adam-Christus-Typologie: Wie wir nach dem Bild des Irdischen gestaltet wurden, so werden wir auch nach dem Bild des Himmlischen gestaltet werden.</p> <p>Lk 6,27-38 Seid barmherzig, so wie Gott barmherzig ist. Richtet und verurteilt nicht, dann werdet ihr auch nicht gerichtet oder verurteilt. Gebt und ihr erhaltet im Übermaß.</p>
21.2. 2007 Mi	Aschermittwoch	<p>Ein ungewöhnliches „Werbekonzert“: Tut Gutes im Verborgenen.</p> <p>Joel 2,12-18 Es gab wohl schon immer eine Tendenz, Menschen mit außergewöhnlichen Opfern zu beeindrucken. Der Prophet setzt dagegen: „Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider!“</p> <p>2 Kor 5,20-6,2 „Lasst euch mit Gott versöhnen.“ heißt auch, die Konflikte zwischen mir und anderen Menschen jetzt zu erbit-ten, und entsprechende Schritte einzuleiten, denn: „Die Zeit der Gnade, der Tag der Rettung sind jetzt da.“</p> <p>Mt 6,1-6.16-18 Die Leute sollen nicht sehen, dass du Almosen gibst oder fastest.</p>

Datum	Feiertag	Texte
	Leitung	
25.2. 2007 So	1. Sonntag der Fastenzeit	Gott bekennt sich zu uns Menschen. Der Mensch kann sich in Freiheit zu Gott bekennen. Dtn 26,4-10 Ein altes Glaubensbekenntnis: Gott ist ein Gott der Heimatlosen und Unterdrückten. Röm 10,8-13 Alle, die den Namen des Herrn anrufen, werden gerettet werden. Lk 4,1-13 Jesus erlebt die Grundversuchungen des Menschen. Auch seinen Nachfolgerinnen und Nachfolgern wird das nicht erspart bleiben.
4.3. 2007 So	2. Sonntag der Fastenzeit	Die Erfahrung göttlicher Gegenwart verwandelt Menschen: Abram, Jesus - schließlich auch uns. Gen 15,5-12.17-18 Gottes Verheißung an Abram: „So zahlreich wie die Sterne werden deine Nachkommen sein. Das ist mein Bund mit dir.“ Phil 3,17-4,1 Unsere Heimat ist im Himmel. Von dort erwarten wir Christus. Er wird uns verwandeln. oder kurz Phil 3,20-4,1 Lk 9,28b-36 Jesus macht die Erfahrung des verwandelnden Gebetes. Seine Jünger sind hin- und hergerissen zwischen Erschrecken und Glücksgefühl.
11.3. 2007 So	3. Sonntag der Fastenzeit	Die Schicksalsfrage „Warum ich?“ kann nicht mit dem Hinweis auf die persönliche (Un-)Schuld beantwortet werden. Ex 3,1-8a.13-15 Mose am Dornbusch: Gott gibt sich zu erkennen als der stets Anwesende „Ich bin da.“ Das zu wissen und immer neu zu glauben, kann zu der grundlegenden Entlastung für die Jünger/innen Jesu werden, Gott nicht erst bringen zu müssen. 1 Kor 10,1-6.10-12 Die Erfahrung, in der Wüste zu leben, gehört offensichtlich zu den Grunderfahrungen des Volkes Gottes: im ersten Testament, bei den Korinthern, bei uns. Lk 13,1-9 Das persönliche Wohlergehen ist kein Hinweis auf die persönliche Unschuld. Bei Gott gibt es keinen Zusammenhang von „Tun“ und „Ergehen“
21.3. 2007 So	4. Sonntag der Fastenzeit	Wer in Christus ist, ist eine neue Schöpfung. Das Alte ist vergangen, Neues entstanden. Jos 5,9a.10-12 Das Volk Gottes zieht in das verheißene Land ein und kann wieder für sich selber sorgen. 2 Kor 5,17-21 Ein Leben in Christus führen heißt, zu einem ganz neuen Menschen zu werden und immer neu der Berufung zu folgen, die an uns Menschen ergangen ist. Dazu zählt die Aufforderung: „Lasst euch mit Gott versöhnen.“ Lk 15,1-3.11-32 Die Geschichte vom barmherzigen Vater: Wer ist der verlorene Sohn?
25.3. 2007 So	5. Sonntag der Fastenzeit	Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein: Das Urteil über andere wird immer auch zum Urteil über die eigene Person. Jes 43,16-21 Gott macht Unmögliches möglich: Seht her, nun mach' ich etwas Neues. Phil 3,8-14 Paulus nimmt den Mund sehr voll: Ich habe um Christi Willen alles aufgegeben. Das wird ihm selber unheimlich: Der schwere Weg liegt noch vor ihm. Joh 8,1-11 Jesus erkennt die Falle: nicht die Ehebrecherin steht vor Gericht, sondern er. Er gibt aber keinen Anlass zur Anzeige.

Datum	Feiertag	Texte
	Leitung	
1.4. 2007 So	Palmsonntag	<p>Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem Lk 19,28-40 Kein großes „Schlachtrösschen“, sondern ein kleiner Esel dient Jesus für seinen Einzug.</p> <p>Feier der Leidensgeschichte Jesu Jes 50,4-7 Drittes Lied vom Gottesknecht Phil 2,6-11 Das unterscheidet uns Christen von allen anderen Religionen: Gott wird in Christus Jesus dem Menschen gleich - mit allen Konsequenzen. Lk 22,14-23,56 Die Leidensgeschichte Jesu: Ein konsequenter Weg kommt an ein vorläufiges Ende. oder kurz Lk 23,1-49</p>
5.4. 2007 Do	Grün- donnerstag	<p>Das letzte Mahl Jesu mit seinen Freunden Ex 12,1-8.11-14 Die Feier des Paschamahles läutet das Ende der ägyptischen Sklaverei ein. Diese Geschichte erzählt die Grunderfahrung der Rettung des Volkes Gottes 1 Kor 11,23-26 Kein übernatürlicher außergewöhnlicher Kult, sondern Essen und Trinken werden zur Verkündigung von Tod und Auferstehung Jesu. Joh 13,1-15 Judas verrät seinen Meister. Petrus will sich nicht die Füße waschen lassen. Jesu Handeln soll allen Jüngerinnen und Jüngern als Beispiel dienen.</p>
6.4. 2007 Fr	Karfreitag	<p>Das Leiden und Sterben Jesu Jes 52,13-53,12 Das vierte Lied vom Gottesknecht - Er hat unsere Krankheit getragen und wurde wegen unserer Verbrechen durchbohrt. Hebr 4,14-16;5,7-9 Gott hat sich in Jesus Christus in uns hineinversetzt und kann mit unserer Schwäche mitfühlen. Joh 18,1-19,42 Gottes Passion ist der Mensch. Für diese Liebe geht Jesus Christus in den Tod.</p>
8.4. 2007 So	Fest der Auferstehung des Herrn (Ostersonntag)	<p>Die Auferstehung des Herrn Apg 10,34a.37-43 Wir sind Zeugen für die Auferstehung Jesu Christi: Wir haben mit ihm nach seiner Auferstehung gegessen und getrunken. Kol 3,1-4 Strebt nach dem, was im Himmel ist. Christus ist unser Leben. oder 1 Kor 5,6b-8 Schafft den alten Sauerteig weg. Macht einen ganz neuen Anfang. Joh 20,1-9 Maria Magdalena geht frühmorgens allein zum Grab. Der Stein ist weggerollt. Sie holt die Jünger. Es beginnt ein Wettlauf um das Zeugnis der Auferstehung zwischen Simon Petrus und Jesu Lieblingsjünger. Von dieser Textstelle aus könnten die „Liebe“ in der Kirche und die „Macht“ in der Kirche Geschwister werden.</p>
9.4. 2007 Mo	Ostermontag	<p>Gott an unserer Seite Apg 2,14.22-33 Durch Gottes Geist werden aus verängstigten Anhängern Jesu, glaubwürdige Zeugen Christi, des Auferstandenen: Es war unmöglich, dass Jesus Christus vom Tod festgehalten wurde. 1 Kor 15,1-8.11 Durch das Evangelium werdet ihr gerettet. Ich habe euch nur überliefert, was auch ich empfangen habe. Lk 24,13-35 Der Gang der zwei Jünger nach Emmaus ist zu einem Bild für die christliche Hoffnungslosigkeit angesichts der unmittelbar gegenwärtigen Nähe Christi geworden: Die Jünger sind mit Blindheit geschlagen. oder Mt 28,8-15 Die Frauen befällt Furcht und Freude angesichts des leeren Grabes. Der Auferstandene tröstet, denn Furcht ist völlig unnötig. Von Anfang an wird das Zeugnis der Auferstehung Jesu Christi von seinen Gegnern mit unlauteren Mitteln bekämpft.</p>

Datum	Feiertag	Texte
	Leitung	
15.4. 2007 So	2. Sonntag der Osterzeit (Weißer Sonntag)	Der ungläubige Thomas – Der Zweifel gehört zum Glauben Apg 5,12-16 Der faszinierende Anfang: Schon die Nähe der Apostel ist heilsam. Offb 1,9-11a.12-13.17-19 Die Texte der Offenbarung entstammen der Zeit früher Christenverfolgung: Christus, der Erste und der Letzte, war tot und lebt in Ewigkeit. Joh 20,19-31 Jesus trat bei verschlossenen Türen in ihre Mitte. Friedensgruß – Sendungsauftrag – Thomas glaubt am Ende doch. Offen bleibt die Frage, ob er Christi Angebot angenommen hat, seine Finger auf die Male, seine Hand in die Seite gelegt hat.
22.4. 2007 So	3. Sonntag der Osterzeit	Essen und Trinken werden im Glauben zum Zeichen für eine wirkliche Auferstehung Jesu. Apg 5,27b-32.40b-41 Ein Zeugnis der Unabhängigkeit: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen! Offb 5,11-14 Das Lob Gottes aller Geschöpfe im Himmel und auf der Erde muss den Machthabern in den Ohren gellen. Joh 21,1-19 Der „Auferstandene“ ist nicht allein eine spirituelle sondern auch eine leibliche Erfahrung. Er isst und trinkt sogar. oder kurz Joh 21,1-14
29.4. 2007 So	4. Sonntag der Osterzeit	Das Bild der Schafe und ihres Hirten - ein Bild des Vertrauens Apg 13,14.43b-52 Das Evangelium wendet sich an alle Menschen, die es hören möchten. Offb 7,9.14b-17 Gott wird am Ende allen Menschen, die aus der Bedrängnis kommen, die Tränen von ihren Augen abwischen. Joh 10,27-30 Die Schafe vertrauen ihrem Hirten. Niemand wird sie seiner Hand entreißen
6.5. 2007 So	5. Sonntag der Osterzeit	Ein neues einfaches Gebot gibt Christus den Christen auf den Weg: Liebt einander. Apg 14,21b-27 Das Evangelium breitet sich aus. Gemeinden entstehen. Offb 21,1-5a Eine ganz neue Hoffnung ist den Menschen gegeben: Ein neuer Himmel, eine neue Erde werden entstehen, ohne Tod, Trauer, Klage. Joh 13,31-33a.34-35 Das Markenzeichen der Christen: Ihre Liebe zueinander.
13.5. 2007 So	6. Sonntag der Osterzeit	Liebe und Friede sind das Vermächtnis Jesu Christi an uns. Apg 15,1-2.22-29 Apostelkonzil - Streit unter den ersten Christen: der entscheidende Schritt von einer jüdischen Sekte zu einer eigenständigen Religion. Offb 21,10-14.22-23 Das Bild einer himmlischen Stadt - sie ist ganz von Gottes Gegenwart erfüllt. Joh 14,23-29 Der Hl. Geist wird uns an das Vermächtnis Jesu Christi erinnern.
17.5. 2007 Do	Christi Himmelfahrt	Schaut nicht hinauf! Er wird wiederkommen. Apg 1,1-11 Ihr werdet mit Hl. Geist getauft werden. Jesus wurde ihren Blicken entzogen. Seine Engel fordern die Christen auf, nicht nur nach oben zu schauen. Eph 1,17-23 Gott erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr berufen seid. oder Hebr 9,24-28; 10,19-23 Es gibt kein irdisches Heiligtum, in das Christus eingegangen wäre. Seine einzige Reliquie sind wir, die Kirche. Lk 24,46-53 Die Verheißung des Hl. Geistes. Christus segnet seine Jünger und wird zum Himmel erhoben.

Datum	Feiertag	Texte
	Leitung	
20.5. 2007 So	7. Sonntag der Osterzeit	<p>„Herrlichkeit“ - Die Erfahrung der Nähe Gottes</p> <p>Apg 7,55-60 Das alte Gesetz „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ war ein mutiger Schritt zur maßvollen Gerichtsbarkeit. Auch dieses Gesetz hat Christus durchbrochen. Stephanus ist sein erster Zeuge dafür. Er betet für seine Verfolger.</p> <p>Offb 22,12-14.16-17.20 Gott kommt bald. Das ist Trost und Warnung zugleich.</p> <p>Joh 17,20-26 Jesus spannt den Bogen weit: nicht nur für seine Jünger betet er, sondern für alle, die durch sie zum Vater kommen.</p>
27.5. 2007 So	Pfingsten	<p>Gottes heiliger Geist gibt dieser Welt ein neues Gesicht</p> <p>Apg 2,1-11 Der Hl. Geist ermöglicht ein ganz neues Verständnis untereinander.</p> <p>1 Kor 12,3b-7.12-13 Durch die Taufe werden wir in Christus zu einem „Leib“.</p> <p>oder Röm 8,8-17 Der Geist Gottes macht uns nicht zu Sklaven, sondern zu Kindern, die Gott „Abba“ („Papa“) nennen können.</p> <p>Joh 20,19-23 Unsere Sendung als Christen leitet sich unmittelbar von der Sendung durch Christus ab. Friede sei mit euch! Empfängt den Hl. Geist!</p> <p>oder Joh 14,15-16.23b-26 Wir sind nicht „gottverlassen“: Gott hat uns seinen Beistand, den Hl. Geist, gesandt.</p>
28.5. 2007 Mo	Pfingstmontag	<p>Wir sind Gottes große Liebe</p> <p>Apg 19,1b-6a Die Jünger werden von Paulus getauft und empfangen den Hl. Geist.</p> <p>oder Joel 3,1-5 Ich werde meinen Geist ausgießen, eure Kinder werden Propheten sein.</p> <p>Röm 8,14-17 Alle, die sich vom Geist leiten lassen, sind Kinder Gottes, Erben der Auferstehung.</p> <p>Joh 3,16-21 Weil Gott uns liebt, will er uns retten, deshalb hat er seinen Sohn gesandt.</p>
3.6. 2007 So	Dreifaltigkeits- sonntag	<p>Dreifaltigkeit - Gottes Art der Selbstoffenbarung in der konkreten Geschichte der Menschen</p> <p>Spr 8,22-31 Gottes Weisheit stammt aus ihm und hat ihre Freude daran, bei den Menschen zu sein.</p> <p>Röm 5,1-5 Frieden mit Gott durch Jesus Christus. Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Hl. Geist. Die Menschen des Mittelalters haben das sehr handfest verstanden und überhaupt nicht abgehoben. Sie nannten deshalb ihre Krankenhäuser (Spitäler) „Zum Hl. Geist“.</p> <p>Joh 16,12-15 Der Hl. Geist verherrlicht Jesus Christus. Seine Verkündigung wird den Jüngern die Wahrheit Gottes erschließen.</p>
7.6. 2007 Do	Fronleichnam	<p>Gott bleibt seit der Zeit des „Stammvaters im Glauben“, Abram, mit den Menschen auf dem Weg - bis heute.</p> <p>Gen 14,18-20 Melchisedek segnet Abram „vom Höchsten Gott, dem Schöpfer.“</p> <p>1 Kor 11,23-26 Nicht in hoher intellektueller Anstrengung, sondern in menschlichen Grundvollzügen, im Essen und Trinken von Brot und Wein verkündet Ihr den Tod des Herrn.</p> <p>Lk 9,11b-17 Für die Jünger ist die Verköstigung von 5.000 Menschen eine triviale Aufgabe. Sie wollen Brot kaufen. Für Jesus wird dieses Mahl zum Vorgeschmack des Himmels.</p>

Datum	Feiertag	Texte
	Leitung	
10.6. 2007 So	10. Sonntag im Jahreskreis	<p>Der Tod eines Kindes war damals und ist heute nichts Außergewöhnlich und in jedem Fall eine Katastrophe. Die Ordnung der Natur, dass die Eltern vor den Kindern sterben, steht auf dem Kopf.</p> <p>1 Kön 17,17-24 Der Prophet Elija, war innig mit Gott verbunden. In dieser Verbundenheit war es ihm möglich Unmögliches zu tun. Auf sein Flehen hin schenkt Gott dem Sohn der Witwe, bei der Elija wohnt, das Leben zurück.</p> <p>Gal 1,11-19 Typisch Paulus: das Evangelium ist ihm von Gott offenbart worden. Er war im jüdischen Glauben gesetzes-treuer als alle seine Altersgenossen. Gott hat ihn schon im Mutterleib zur Verkündigung des Evangeliums erwählt. Da wundert es nicht, dass er sich zu Kephas (Petrus) auf Distanz hält und erst drei Jahre nach Beginn seiner Verkündigung für lediglich 15 Tage bei dem „Chef“ der Mannschaft vorstellt. Der Konflikt zwischen den beiden großen Polen der Apostel ist mit Händen zu greifen.</p> <p>Lk 7,11-17 Gottes Liebe zu der Witwe, die ihren einzigen Sohn verloren hatte, drückt sich in Jesu Handeln aus. Gott steht auf der Seite des Lebens und will den Eltern diese Qualen der Trauer ersparen.</p>
17.6. 2007 So	11. Sonntag im Jahreskreis	<p>Dem Maß an Vergebung entspricht das Maß an Liebe.</p> <p>2 Sam 12,7-10.13 David hatte mehr als alles was er braucht. Trotzdem sündigt er. Der Prophet Natan erkennt darin eine Gottesverachtung. David bereut und erhält Vergebung.</p> <p>Gal 2,16.19-21 Nicht durch die Befolgung von Gesetzen oder das Tun guter Werke wird der Mensch gerecht vor Gott, sondern durch den Glauben.</p> <p>Lk 7,36-8,3 Eine „öffentliche Sünderin“ überschüttet Jesus nicht nur mit Öl, sondern mit Liebe. Jesus nimmt das zum Anlass, Petrus eine Lektion zu erteilen. oder kurz Lk 7,36-50</p>
24.6. 2007 So	Geburt Johannes' des Täufers	<p>Der Täufer Johannes steht an der Schwelle des alten zum neuen Bund. Seine Geburt sechs Monate vor Weihnachten verweisen auf den Retter der Welt. Die ersten Jünger Jesu waren auch Jünger des Johannes.</p> <p>Jes 49,1-6 Der Knecht Gottes fühlt sich angesichts der Erfolglosigkeit bei seinem Volk nutzlos. Gott sendet ihn jedoch zu allen Völkern, damit das Heil Gottes allen Menschen verkündet wird.</p> <p>Apg 13,16.22-26 Paulus kann als Jude wie keiner sonst den Juden die vielen Hinweise des ersten Bundes auf die Person Jesu hin erklären und das erste Ziel der Sendung Jesu auf das Volk Gottes hin verkünden.</p> <p>Lk 1,57-66.80 Der Name „Johannes“ bedeutet: „Gott ist gnädig“ oder „Gott hat Gnade erwiesen“. Allein dieser Name ist Programm für ein ganzes Leben. Allein dieser Name bringt auf den Punkt, was in einer Ellenbogengesellschaft fehlt!</p>
1.7. 2007 So	13. Sonntag im Jahreskreis	<p>Die Nachfolge Jesu verträgt keine Halbheiten.</p> <p>1 Kön 19,16b.19-21 Wer in den göttlichen Dienst eintritt setzt alles auf eine Karte und „reißt die Brücken hinter sich ab“.</p> <p>Gal 5,1.13-18 Ihr seid zur Freiheit in Liebe berufen. Tauscht diese Liebe nicht gegen ein neues Joch ein!</p> <p>Lk 9,51-62 Die Versuchung der Jünger Jesu, seiner Botschaft durch „Feuer vom Himmel“ Nachdruck zu verleihen ist wohl schon immer groß gewesen. Jesus lässt sich dazu jedoch nicht hinreißen. – Jesu Anspruch an seine Nachfolger ist hoch: Keine Heimat, kein Dienst an den Toten, kein Abschied von den Eltern.</p>

Datum	Feiertag	Texte
	Leitung	
8.7. 2007 So	14. Sonntag im Jahreskreis	Eine große Ernte benötigt viele Arbeiter. Bittet den Herrn der Ernte um Arbeiter. Jes 66,10-14c Wie einen Strom leite ich der Stadt Jerusalem den Frieden zu, in Jerusalem findet ihr Trost. Gal 6,14-18 Ob Jude oder nicht, es ist nur wichtig, dass die Christen in Gott eine neue Schöpfung sind. Lk 10,1-12.17-20 Jesus sendet zweiundsiebzig Jünger aus. Der Frieden, den sie wünschen, bleibt dem Haus erhalten. Die Mission ist sehr erfolgreich. oder kurz Lk 10,1-9
15.7. 2007 So	15. Sonntag im Jahreskreis	Der Mensch, der dir begegnet, deine Pläne durcheinander bringt, dich zum Handeln nötigt, ist dein Nächster. Dtn 30,10-14 Das Wort Gottes, seine Gebote und Gesetze, sind nicht abgehoben, sondern betreffen dich von innen her und sind dir ganz nahe. Kol 1,15-20 In Christus hat alles Bestand, er ist der Urheber der Schöpfung und ihr Ziel. Lk 10,25-37 Jesus konkretisiert das dreigliedrige Liebesgebot mit der Geschichte vom barmherzigen Samariter. In den Ohren der damaligen Zuhörer war diese Geschichte schwer erträglich, dass ausgerechnet ein verhasster Samariter das tut, was Gottes Wille ist.
22.7. 2007 So	16. Sonntag im Jahreskreis	Das spannungsvolle Verhältnis von Aktion und Kontemplation Gen 18,1-10a Abraham bewirbt drei Männer. Diese Situation wird zu einer Gottesbegegnung, die mit der Verheißung der Geburt seines Sohnes vorläufig endet. Kol 1,24-28 Verkündet: Christus ist unter euch, er ist die Hoffnung auf Herrlichkeit. Lk 10,38-42 Maria und Marta - zwei Seiten eines Menschen und einer Gemeinde. Diese Situation wird erst zum Konflikt, als Marta, die Sorgende, Jesus versucht auf ihre Seite zu ziehen.
29.7. 2007 So	17. Sonntag im Jahreskreis	Das Vaterunser Gen 18,20-32 Abraham verhandelt mit Gott um die Städte Sodom und Gomórra. Diese Schilderung ist nach der Auffassung allein schon ein Skandal: mit Gott kann man nicht verhandeln. Wer es doch tut, muss in einer ganz einmaligen Gottesunmittelbarkeit leben. Kol 2,12-14 Gott hat uns durch Christus lebendig gemacht (Perfekt!). Alle Schuld ist vergeben. Lk 11,1-13 Das Vaterunser - Wenn schon ihr Mütter oder Väter, die ihr sündigt, euren Kindern alles erdenklich Gute tut, um wieviel mehr wird dann unser himmlischer Vater an uns Gutes tun.
5.8. 2007 So	18. Sonntag im Jahreskreis	Hängt euer Herz nicht an die vergänglichen Seiten des Lebens. Schon morgen kann alles anders sein. Koh 1,2; 2,21-23 Windhauch - unser ganzes Leben mit all seiner Sorge ist nicht mehr als Windhauch. Kol 3,1-5.9-11 Ihr seid mit Christus auferweckt. Das bleibt nicht ohne Folgen für euren Alltag. Lk 12,13-21 Ein reicher Bauer plant sein Leben ohne Gott. Für Gott ist er ein Dummkopf.

Datum	Feiertag	Texte
	Leitung	
12.8. 2007 So	19. Sonntag im Jahreskreis	<p>Haltet euch für die Ankunft des Herrn bereit - am Ende der Tage und jeden Tag eures Lebens.</p> <p>Weish 18,6-9 Dein Volk verpflichtete sich auf das göttliche Gesetz.</p> <p>Hebr 11,1-2.8-19 Der bedingungslose Glaube an Gott ist der Schlüssel für ein Leben nach Gottes Willen. Aufgrund des Glaubens haben alle unsere Stammväter des Volkes Gottes ihr Leben gestaltet. Deshalb hat Gott für sie eine himmlische Stadt vorbereitet.</p> <p>oder kurz Hebr 11,1-2.8-12</p> <p>Lk 12,32-48 Wo euer Schatz ist, da ist euer Herz. Die wachenden Knechte erwarten ihren Herrn. - Die unwürdigen Verwalter, die die Mägde und Knechte schlagen und unterdrücken, werden eine furchtbare Strafe erhalten.</p> <p>oder kurz Lk 12,35-40</p>
15.8. 2007 Mi	Mariä Aufnahme in den Himmel	<p>Jeder Mensch, der das Wort Gottes angenommen hat, hat Gemeinschaft mit Jesus.</p> <p>Offb 11,19a;12,1-6a.10ab: Es entbrennt ein gewaltiger Kampf zwischen Gott und den Mächten der Erde.</p> <p>1 Kor 15,20-27a: In der Auferstehung ist Christus uns voran gegangen. Macht, Gewalt und letztlich der Tod haben in ihm ein Ende gefunden.</p> <p>Lk 1,39-56: Schon Maria singt das Lied, das den Mächtigen dieser Welt immer sauer aufgestoßen ist: Gott ist zuerst ein Gott der kleinen Leute und verkehrt die irdischen Machtverhältnisse in eine neue Ordnung.</p>
19.8. 2007 So	20. Sonntag im Jahreskreis	<p>Die Entscheidung für Gott ist nicht zum Nulltarif zu haben.</p> <p>Aber nicht jede Spannung unter Menschen ist ein Hinweis auf eine Entscheidung für Gott.</p> <p>Jer 38,4-6.8-10 Der Prophet Jeremia wird zum Sündenbock gestempelt.</p> <p>Hebr 12,1-4 Lasst uns im Wettkampf laufen und das Ziel nicht aus dem Auge verlieren: Christus.</p> <p>Lk 12,49-53 Selbst Familienbande können unter der Entscheidung für Gott zerbrechen.</p>
26.8. 2007 So	21. Sonntag im Jahreskreis	<p>Es werden am Ende mehr Menschen gerettet werden als engherzige Theologen glauben.</p> <p>Jes 66,18-21 Ich komme, die Völker aller Sprachen zusammenzuholen.</p> <p>Hebr 12,5-7.11-13 Nach heutigem Verständnis kaum nachvollziehbar: Züchtigung als Erziehungsinstrument und Erweis der Liebe. Leider bis heute oft mißverstanden.</p> <p>Lk 13,22-30 Christus zu kennen, bedeutet nicht, freien Zugang zu haben. Das Bemühen um eine gerechte Lebensführung wird für die Anhänger Christi und die, die ihn nicht kennen, zur Eingangsvoraussetzung.</p>
2.9. 2007 So	22. Sonntag im Jahreskreis	<p>Das himmlische Mahl hat schon heute Konsequenzen: Lade die Armen deiner Gesellschaft ein.</p> <p>Sir 3,17-18.20.28-29 Bescheidenheit - eine Tugend, die Gott gefällt.</p> <p>Hebr 12,18-19.22-24a Ihr seid zum Berg Zion getreten, einem Ort, an dem man gerne Gottes Stimme hört.</p> <p>Lk 14,1.7-14 Die Paradoxie des göttlichen Gastgebers: Er erniedrigt diejenigen, die sich selbst erhöhen.</p>
9.9. 2007 So	23. Sonntag im Jahreskreis	<p>Kein Christ kann mit halbem Herzen in die Nachfolge eintreten. Sie braucht Entschiedenheit.</p> <p>Weish 9,13-19 Wir wissen kaum die irdischen Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten zu deuten. Noch viel weniger können wir die göttlichen Pläne vorausberechnen.</p> <p>Phlm 9b-10.12-17 Ein Brief von Paulus im Kontext seiner Gesellschaft. Aus einem Sklaven wird durch das Eintreten Paulus' ein geliebter Bruder.</p> <p>Lk 14,25-33 Die Anhänger Jesu Christi müssen alles hinter sich lassen (Familie, Besitz, eigenes Leben): Gott ist nichts vorzuziehen.</p>

Datum	Feiertag	Texte
	Leitung	
16.9. 2007 So	24. Sonntag im Jahreskreis	Gott hat seinen Sohn Jesus Christus gesandt, um das Verlorene zu suchen und zu finden. Ex 32,7-11.13-14 Ein Gott mit menschlichen Seiten. Angesichts des Glaubensabfalls wird er wütend und besänftigt sich wieder. 1 Tim 1,12-17 Christus Jesus ist in die Welt gekommen, damit alle Sünder gerettet werden. Lk 15,1-32 Was verloren ist, wird von Gott gefunden: Das verlorene Schaf - Die verlorene Drachme - Der verlorene Sohn Was wir Menschen verloren gegeben haben, sucht Gott mit großem Aufwand. oder kurz Lk 15,1-10
23.9. 2007 So	25. Sonntag im Jahreskreis	In den Dingen dieser Welt sind die Menschen klüger als in ihrem Verhältnis zu Gott. Am 8,4-7 Ihr, die ihr die Schwachen verfolgt, die Armen unterdrückt: Gott vergisst eure Taten nicht. 1 Tim 2,1-8 Bittet für alle Menschen! Gott will jeden retten. Lk 16,1-13 Die Verschlagenheit des „unehrlichen Verwalters“ wird zum Vorbild für die Großzügigkeit, mit der die Menschen einander die Schuld erlassen sollen. oder kurz Lk 16,10-13
30.9. 2007 So	26. Sonntag im Jahreskreis	Es bleibt die Möglichkeit, dass wir das Ziel verfehlen und in der Verdammnis enden. Am 6,1a.4-7 Ihr lasst es euch gut gehen, aber das Fest der Faulenzer ist vorbei. 1 Tim 6,11-16 Erfülle deinen Auftrag, zu dem du dich öffentlich bekannt hast. Lk 16,19-31 Das bedrückende Ende der Lazarus-Geschichte: Aus der Endgültigkeit der Verdammnis gibt es kein Entrinnen.
7.10. 2007 So	27. Sonntag im Jahreskreis	Wenn ihr alles getan habt, habt ihr nur eure Pflicht erfüllt. Hab 1,2-3; 2,2-4 Es gibt keine Zukunft für den, der nicht rechtschaffen ist. Das Leben hat der Treue. 2 Tim 1,6-8.13-14 Schäme dich nicht, dich als Christ zu erkennen zu geben. Lk 17,5-10 Selbst der kleinste Glaube kann in dieser Welt Ungewöhnliches leisten.
14.10. 2007 So	28. Sonntag im Jahreskreis	Das Wunder Jesu besteht nicht nur in der Heilung des Körpers. Erst wenn auch die Seele des Menschen geheilt ist, ist das Wunder vollständig. 2 Kön 5,14-17 Der Prophet Elischa nimmt keine Dankgeschenke vom geheilten Syrer Náaman an. 2 Tim 2,8-13 Wenn wir mit Christus gestorben sind, werden wir auch mit ihm leben. Lk 17,11-19 Jesus heilt zehn Aussätzige, aber nur einer kommt zurück, um ihm zu danken.
21.10. 2007 So	29. Sonntag im Jahreskreis	Weil Gottes Gerechtigkeit größer als die der Menschen ist, können wir uns auf sein Eintreten für uns verlassen. Ex 17,8-13 In der Ausübung seines Dienstes benötigt Mose tatkräftige Unterstützung. 2 Tim 3,14-4,2 Verkünde das Wort Gottes, tritt dafür ein, ob man es hören will oder nicht. Lk 18,1-8 Wenn selbst ungerechte Richter hartnäckigen Bittstellern zu ihrem Recht verhelfen, dann wird doch erst recht Gott denen Recht verschaffen, die zu ihm rufen.

Datum	Feiertag	Texte
	Leitung	
28.10. 2007 So	30. Sonntag im Jahreskreis	<p>Die Paradoxie Gottes: er erhöht den, der ohne jedes Ansehen in unserer Gemeinde ist. Sir 35,15b-17.20-22a Gott steht ohne jede Einschränkung auf der Seite der Armen und Unterdrückten. Diese gesellschaftskritische Aussage ist so schwer erträglich, dass Unterdrückung bis heute immer wieder mit dem vermeintlichen Willen Gottes in Einklang gebracht werden soll.</p> <p>2 Tim 4,6-8.16-18 Gott steht mir bei, auch wenn alle anderen mich im Stich lassen. Lk 18,9-14 Ein Pharisäer und ein Zöllner stehen im Tempel. Den Willen Gottes zu tun, gibt kein Recht auf andere Menschen herab zu schauen. Weil Gott den Sünder liebt, ist er uns da ganz nah, wo wir sein Erbarmen brauchen.</p>
1.11. 2007 Do	Allerheiligen	<p>Das Fest Allerheiligen feiert all' die vielen unbekanntenen Menschen, die sich auf den Weg Gottes gemacht haben. Ihr Leben war vielleicht keiner Zeitung eine Schlagzeile wert. Uns sind sie ins ewige Leben vorausgegangen. Offb 7,2-4.9-14 Aus allen Nationen, Stämmen, Völkern und Sprachen kommen die Menschen zum Thron Gottes. 1 Joh 3,1-3 Jetzt sind wir Kinder Gottes. Was wir sein werden ist noch nicht offenbar. Wir werden Gott sehen, wie er ist. Mt 5,1-12a Die Seligpreisungen der Bergpredigt. Selig sind die Menschen, die alles von Gott erwarten.</p>
4.11. 2007 So	31. Sonntag im Jahreskreis	<p>Zachäus hätte sich nie gewagt, Jesus seine Gastfreundschaft anzubieten. Jesus hingegen lädt sich zu ihm ein. Weish 11,22-12,2 In unserer Gesellschaft wird nach härteren Strafen für Kriminelle gerufen. Da klingt das Wort der Weisheit wie eine Provokation: Gott hat mit allen Erbarmen und sieht über ihre Sünden hinweg, damit sie sich bekehren. 2 Thess 1,11-2.2 Paulus muss sich damit auseinandersetzen, dass die baldige Wiederkunft Christi, die „Naherwartung“, ausbleibt. Im Überschwang hörten einige Christen auf zu arbeiten andere erschrecken. Paulus will sie zu einem normalen Leben ermahnen. Lk 19,1-10 Das war für die frommen Juden eine nicht zu überbietende Geschmacklosigkeit: Jesus kehrt in das Haus eines öffentlichen Sünders ein. Was würden wir dazu sagen, wenn unser Pfarrer bei einem stadtbekanntem Immobilienspekulant zu Gast wäre?</p>
11.11. 2007 So	32. Sonntag im Jahreskreis	<p>Die Freude, die in der Ewigkeit herrscht, ist nicht vergleichbar mit der Freude, die wir bei einer Hochzeit erleben. 2 Makk 7,1-2.7a.9-14 Schon die Menschen vor Jesus Christus haben sich selbst unter der Folter zur Auferstehung der Toten bekannt. 2 Thess 2,16-3,5 Der Herr tröste euch und gebe euch Kraft zu jedem guten Werk. Betet für uns. Lk 20,27-38 Eine Frau hat nacheinander sieben Männer. Mit wem wird sie nach der Auferstehung zusammen leben? Weil in der Ewigkeit nicht mehr geheiratet wird, gibt es auf diese Frage keine sinnvolle Antwort. Das spricht nicht gegen die Ehe, sondern für die Freude und die Erfüllung, die sich Menschen sonst nur von der Ehe erwarten. oder kurz Lk 20,27.34-38</p>
18.11. 2007 So	33. Sonntag im Jahreskreis	<p>Die Nachfolger Jesu in der Bedrängnis werden unter seinem Schutz stehen. Mal 3,19-20b Für die, die Gott fürchten, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen. 2 Thess 3,7-12 Wir haben uns bei unserer Mission darum bemüht, niemandem zur Last zu fallen. Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen. Lk 21,5-19 Es werden Zeiten der Verfolgung auf euch zukommen. Macht euch keine Gedanken. Ich werde für eure Verteidigung sorgen.</p>

Datum	Feiertag	Texte
	Leitung	
25.11. 2007 So	Christkönigs- sonntag	<p>In einer Zeit, die von starken Führungspersönlichkeiten träumt, steht ein äußerlich gescheiterter Mensch als Sohn Gottes im Mittelpunkt unseres Glaubens.</p> <p>2 Sam 5,1-3 David übernimmt den Dienst der Leitung. Sein Volk salbt ihn zum König. Kol 1,12-20 Durch Jesus Christus sind wir erlöst, unsere Sünden sind uns vergeben. Er hat am Kreuz Frieden gestiftet. Lk 23,35-43 Jesus wird am Kreuz hängend von fast allen verspottet - nur nicht von einem der zu Recht Verurteilten. Jesus hat selbst in dieser Situation ein Wort des Trostes und der Verheißung.</p>